



MINERVA

Eine Schule der Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz

Kauffrau / Kaufmann

Bank

KV-Ausbildungen mit anerkannten Abschlüssen:

- Bürofachdiplom VSH
- Handelsdiplom VSH
- Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ Kauffrau/-mann Bank
- Eidg. Berufsmaturität BM1

Willkommen bei der Minerva

Die Minerva gehört zur Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz, dem grössten wettbewerbsorientierten Bildungsanbieter unseres Landes.

Das Angebot reicht von der kaufmännischen Grundbildung, über die Berufsmaturität und Passerelle bis hin zu einer grossen Palette von kaufmännischen Zweitausbildungen und Weiterbildungen mit anerkannten Qualifikationen und eidgenössischen Fachausweisen.

Die Minerva ist politisch, weltanschaulich und konfessionell unabhängig. Werte wie Ehrlichkeit, gegenseitige Wertschätzung, Eigenverantwortlichkeit, Leistungsorientiertheit und Verbindlichkeit gehören ebenso zum Selbstverständnis der Schule wie der hohe Betreuungsgrad und die anregende und motivierende Lern- und Arbeitsatmosphäre.

Grundlagen für den Erfolg von Minerva sind die hohe Qualität sowie das flexible und praxisnahe Lernkonzept, das Jugendlichen wie Erwachsenen ermöglicht, ihre Ausbildung entsprechend ihrem Alter und ihrer Vorbildung im Vollzeitmodell, berufsbegleitend oder im Selbststudium zu durchlaufen.

Das Bildungsangebot wird stets auf dem aktuellen Stand der pädagogischen und didaktischen Entwicklung gehalten. Abwechslungsreiche Unterrichtsformen und moderne Lernmedien unterstützen zudem Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung. Neben der innovativen Haltung und dem zukunftsorientierten Denken ist dies wohl ein weiterer Grund für den hohen Bekanntheitsgrad und den Erfolg der Minerva. Und für die Lernenden ein klarer Vorteil.

Vorteil

- Praxisnahe Lehrgänge
- Professionelles Praktikumsmanagement
- Hohe Erfolgsquoten
- Anerkannte Abschlüsse
- Hoher Qualitätsanspruch
- Zweisprachige Lehrgänge
- Transparente Ausbildungsstrukturen
- Zentrale Standorte (ÖV)
- Effiziente Lehrmittel:
Print und/oder elektronisch
- Gezielte Arbeits- und Lerntechniken
- Eigenständiges Bildungskonzept

Ziel und Ablauf der Ausbildung

Die Minerva Bank-Handelsschule bietet in 3 Jahren eine vollwertige kaufmännische Berufsausbildung mit anerkannten Abschlüssen: Das Bürofachdiplom VSH*, das Handelsdiplom VSH und das Eidg. Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann (kaufmännischer Lehrabschluss) E-Profil auch mit Berufsmaturität BM1 der Branche Bank. Die Ausbildung richtet sich an leistungsstarke Schulabgängerinnen und -abgänger, die eine Tätigkeit in der Finanzbranche anstreben und bereits während ihrer schulischen Ausbildung Wert auf hohen Praxisbezug legen. Ab dem ersten Schulsemester und während der gesamten Ausbildung werden die Lernenden zusätzlich im Bankfach ausgebildet.

Im Unterschied zur üblichen Bank-KV-Lehre ist die Minerva sowohl Berufsschule wie auch Leitorganisation für die Praktikumsbetriebe und somit für den gesamten schulischen und betrieblichen Ablauf der Ausbildung verantwortlich. Ein erfolgreicher Abschluss ist nicht nur eine Frage von Motivation, Talent und Fleiss der Lernenden, sondern auch von Erfahrung, Kompetenz und Flexibilität der Schule. Die Minerva Bank-Handelsschule bietet eine ausgezeichnete Einstiegsmöglichkeit in eine starke Branche mit spannenden Berufen und zahlreichen Aufstiegschancen.

In den ersten zwei Jahren werden die Bank-Lernenden in die Grundlagen des kaufmännischen Berufes und des Banking eingeführt. Dabei bilden die Fachbereiche Wirtschaft und Informatik einen Schwerpunkt. In Englisch und Französisch wird einerseits auf international anerkannte Sprachzertifikate vorbereitet, andererseits der praxisbezogene Wortschatz erweitert und eine gewisse Professionalität im Umgang mit der Sprache erreicht. Parallel dazu absolvieren die Bank-Lernenden die bankfachliche Grundbildung bei CYP*, dem führenden Kompetenzzentrum der Banken in der Schweiz. Die Lernenden der Minerva Bank-Handelsschule absolvieren während der dreijährigen Ausbildung rund

30 CYP-Module zu bankfachlichen Themen wie Kontosortiment, Zahlungsverkehr, Börse, Anlageberatung, Kreditgeschäft sowie alle überbetrieblichen Kurse (üK).

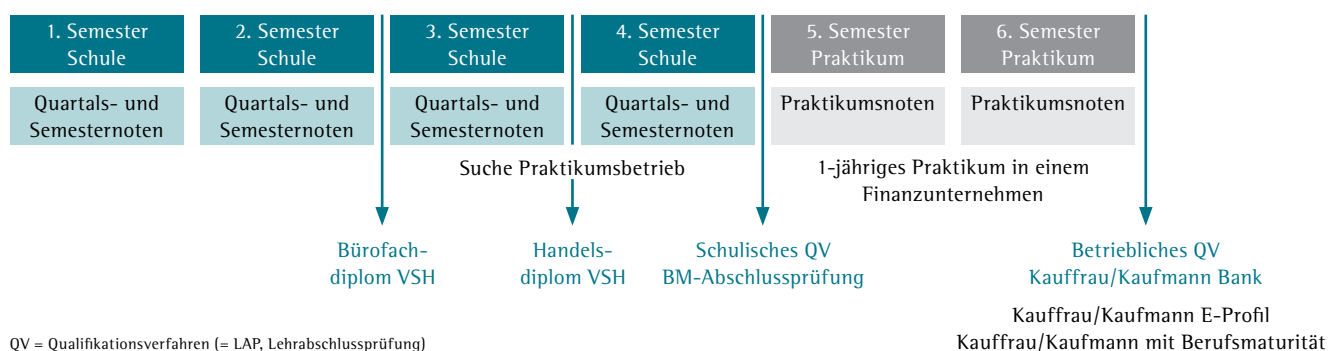
Das erste Ausbildungsjahr wird mit dem Bürofachdiplom VSH und dem ersten bankfachlichen Kompetenznachweis abgeschlossen. Am Ende des dritten Semesters wird das Handelsdiplom VSH abgelegt und wenige Monate später zwischen Mai und Juni wird in den Schulräumlichkeiten der Minerva das schulische Qualifikationsverfahren absolviert. Mit einer langjährigen Erfolgsquote von über 90% an den Verbands- und eidgenössischen Prüfungen nimmt Minerva in der Schweiz eine Spitzenstellung ein.

Anschliessend folgt das einjährige Praktikum in einer Bank, Vermögensverwaltung oder Finanzgesellschaft. Auch während des Praktikums absolvieren die Bank-Lernenden verschiedene Kurse am CYP. Die praxisnahe schulische Ausbildung wird mit dem Blended-Learning-Ansatz des CYP und der Arbeitserfahrung im Bankpraktikum kombiniert und ermöglicht eine erstklassige Grundausbildung in der faszinierenden Finanzwelt.

*VSH = Verband Schweizerischer Handelsschulen

*CYP = Das führende Kompetenzzentrum der Banken in der Schweiz

Aufbau der Ausbildung



QV = Qualifikationsverfahren (= LAP, Lehrabschlussprüfung)

KV-Ausbildungen für leistungsstarke und sprachbegabte Lernende

KV-Abschluss mit Berufsmaturität BM1

Die kaufmännische Berufsausbildung (Kauffrau/Kaufmann) kann von Anfang an mit der Berufsmaturität BM1 kombiniert werden. Auf diese Weise verschafft man sich gleichzeitig zum eidg. KV-Lehrabschluss auch den prüfungsfreien Zugang zur Fachhochschule.

Der Wochenstundenplan wird durch Grundlagenfächer wie Mathematik, sowie durch Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer wie Finanz- und Rechnungswesen oder Geschichte erweitert. In den Fremdsprachen werden die Lernenden gemäss europäischem Sprachenportfolio zu internationalen Sprachzertifikaten auf dem Niveau GER-B2 geführt: in Französisch zum DELF, in Englisch zu den Prüfungen der Universität Cambridge. Im letzten Schuljahr steht neben der Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen das Verfassen einer interdisziplinären Projektarbeit auf dem Programm. Die schulischen Abschlussprüfungen finden schliesslich im gleichen Zeitraum von Ende Mai bis Mitte Juni in den Schulräumlichkeiten der Minerva statt.

Ziel Universität/ETH

Wer seine Ausbildung nicht an einer Fachhochschule, sondern an der Universität, ETH oder Pädagogischen Hochschule fortsetzen will, kann die Passerelle der Minerva nutzen. Diese schliesst unmittelbar an die KV-Ausbildung mit Berufsmaturität an und ergänzt die bis anhin erlangte praktische Berufserfahrung und Allgemeinbildung mit weiterem theoretischem Wissen: ein interessanter Mehrwehrt gegenüber den traditionellen, gymnasialen Mittelschulen.

Die Frage «Lehrabschluss oder Gymnasium?» stellt sich somit nicht mehr; es gilt: «Sowohl als auch»!

Bank-Handelsschule bilingual!

«Do you speak Minerva?»

Die Minerva bietet die Bank-Handelsschule auch zweisprachig an. «Soviel Englisch wie möglich, soviel Deutsch wie nötig», heisst das Motto. Ein Teil der Fachbereiche wie zum Beispiel in Wirtschaft und Informatik wird zweisprachig (E/D) unterrichtet. Dabei bleibt zwar das Lernen von fachlichen Inhalten vorrangiges Ziel, gleichzeitig soll aber durch den Gebrauch des Englischen als Unterrichtssprache der praxisbezogene Wortschatz erweitert und eine gewisse Selbstverständlichkeit im Umgang mit der Sprache erreicht werden. Ansonsten folgt diese bilinguale Variante dem Konzept der Bank-Handelsschule und bereitet wie diese auf alle Zwischenabschlüsse bis hin zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann B-/E-Profil auch mit Berufsmaturität vor. Damit die zweisprachige Ausbildung auch von Erfolg gekrönt ist, braucht es eine gute Basis aus der Volksschule und ganz besonders natürlich ein Flair für die englische Sprache.

Anmeldung und Aufnahme

Vor dem Eintritt an die Minerva wird immer ein ausführliches Beratungs- und Eintrittsgespräch mit der Schulleitung geführt. Bei dieser Gelegenheit werden die Details der Ausbildung erläutert, die Aufnahmekriterien besprochen und schliesslich die Anmeldeunterlagen zum Lehrgang abgegeben. Die Minerva legt grossen Wert auf persönliche Beziehungen. Mit dem Eintrittsgespräch ergibt sich die erste Möglichkeit, sich gegenseitig kennenzulernen.



Betrieblicher Teil der KV-Ausbildung

- **Berufsbild Kauffrau/Kaufmann der Branche Bank**
- **Professionelles Praktikumsmanagement**
- **Modernes Lernen am CYP**
- **Ausbildung in der Praxis**

Berufsbild Kauffrau/Kaufmann Bank

Eine KV-Ausbildung in der Branche Bank bietet anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einer Bank, Vermögensverwaltung oder Finanzgesellschaft. Zu den hauptsächlichen Aufgaben der Bank-Kaufleute gehören:

- Die Beratung von Kundinnen und Kunden in verschiedensten Sprachen. Bank-Kaufleute verfügen über gute Sprachkenntnisse und Kommunikationsfähigkeiten und selbstverständlich auch über ein gepflegtes Erscheinungsbild und gute Umgangsformen. Sie sind diskret.
 - Sie nehmen Anfragen und Aufträge von Kunden entgegen, bearbeiten diese und leiten sie weiter. Sie arbeiten zuverlässig, exakt und pflichtbewusst.
 - Sie führen Börsenaufträge und Zahlungen für die Kundschaft aus. Sie verstehen, wie die Börse funktioniert und wie verschiedene Anlageinstrumente am besten eingesetzt werden.
 - Sie eröffnen Konten, bearbeiten Anträge für Kreditkarten und weitere Zahlungsmittel und kennen die Vor- und Nachteile von elektronischem Banking. Sie können der Kundschaft diese Produkte in einfachen Worten erklären.
 - Sie legen Gelder für die Kunden an und kennen die unterschiedlichen Risiken. Sie verfolgen die Entwicklung dieser Anlagen und ergreifen wenn nötig Massnahmen.
 - Sie leihen Gelder an die Kundschaft aus, sei es beispielsweise für den Bau eines Hauses, für den Kauf eines Autos oder für die Gründung einer Unternehmung.
 - Sie beherrschen eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen. Ein ausgeprägtes Interesse für Finanzdienstleistungen und für die Finanzwelt generell ist sehr wichtig.
- Sie empfangen Kunden und assistieren erfahrene Kundenberater/innen in Kundengesprächen. Sie schätzen den Kundenkontakt, verhalten sich diskret und kommunizieren gekonnt.
 - Es werden unterschiedlichste Daten und Dokumente verwaltet und man erfasst Kundenaufträge in spezielle Computersysteme. Bank-Kaufleute zeichnen sich durch sorgfältiges und sehr exaktes Arbeiten aus.
 - Bank-Kaufleute organisieren Sitzungen und Anlässe, verwalten Termine, betreuen das Telefon und den Empfang.
 - Auch in hektischen Zeiten oder in schwierigen Situationen wird von Bank-Kaufleuten erwartet, dass sie souverän bleiben, Ruhe bewahren und in der Lage sind, Prioritäten zu setzen.



Professionelles Praxismanagement

Die letzten beiden Ausbildungssemester stehen im Zeichen des Praktikums in einem Finanzbetrieb. Die Minerva bietet ein umfassendes Praktikumsmanagement an. Eigens für die Schule tätige Fachpersonen aus der Berufswelt begleiten die Lernenden vom ersten Tag ihrer Ausbildung bis zum Abschluss.

- Sie unterstützen die Lernenden bei der Suche nach der Praktikumsstelle in einer Bank, Vermögensverwaltung oder Finanzgesellschaft.
- Sie stehen als Ansprechperson und Begleitung während des ganzen Praktikums für Lernende und Praktikumsbetriebe zur Verfügung.

Diese persönliche Begleitung sichert den reibungslosen Ablauf der betrieblichen Ausbildung und ermöglicht den Lernenden, ihre Praktikumsstelle auf einem hohen Ausbildungsniveau anzutreten.

«In der Finanzwelt gelten besondere Regeln. Die Anforderungen an künftige Banker sind hoch: Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Selbständigkeit und Interesse an der Branche werden vorausgesetzt. Auch gute Sprachkenntnisse und die Fähigkeit zu vernetztem Denken sind wichtig. Ich helfe beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen, coache Lernende für Vorstellungsgespräche und gebe Referenzauskünfte an Praktikumsbetriebe. Während des Praktikums bin ich erste Anlaufstelle für Praktikant und Arbeitgeber.»

Praktikumsbetreuerin Branche Bank

Die Minerva arbeitet mit Praktikumsbetrieben in der ganzen Schweiz zusammen. Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner der Betriebe sind auf ihre Ausbildungstätigkeit vorbereitet und gewähren eine effiziente und interessante Praktikumszeit. Das Praktikum dauert ein Jahr und ermöglicht den Lernenden, Berufspraxis und branchenspezifische Fähigkeiten zu erwerben.

Um das Gelernte zu verankern und um die Fähigkeiten der Lernenden in ihrem Berufsumfeld auch bewerten zu können, werden im Praktikum Arbeits- und Lernsituationen (ALS) durchgeführt und bewertet. Die Resultate dieser betrieblichen Bewertungen fließen in den betrieblichen Teil des Qualifikationsverfahrens Kauffrau/Kaufmann ein. Last but not least studieren die Lernenden auch während des Praktikums weiter am CYP. Sie vertiefen ihr Bankfachwissen und werden gezielt auf die betrieblichen Abschlussprüfungen vorbereitet.

CYP - das führende Kompetenzzentrum der Banken in der Schweiz

CYP CYP wurde 2003 durch die grössten Schweizer Banken in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Bankiervereinigung (SwissBanking) gegründet. Die Bank-Lernenden werden anhand vielfältiger, moderner Lernformen in allen Gebieten des Bankfachs ausgebildet und in ihrem Lernprozess begleitet.

Selbstgesteuertes Lernen

Kooperatives Lernen

Connected Learning

Integriertes Lernen

Problemorientiertes Lernen

die Selbststeuerung, auf das Blended Learning, auf die Problemorientierung und auf das soziale Lernen (Lernen von und mit anderen) ab.

Das selbstgesteuerte Lernen ist das Kernstück des CYP-Bildungskonzeptes «Connected Learning». Bei der Umsetzung werden die Eigenverantwortung der Lernenden und die Reflexion des eigenen Lernverhaltens unterstützt und gefördert. Im Sinne von «Blended Learning» verbindet CYP klassische Lernmethoden mit den Möglichkeiten der elektronischen Medien (einschliesslich Mobile Learning).



Statements von Minerva Bankern und Berufsbildnern eines Finanzinstituts

Massimo Chinni, Minerva Banker:

«Einmal im Monat absolvierte ich einen Kurs am CYP und weil ich im Praktikum jeden Tag mit Finanzdienstleistungen zu tun hatte, war ich froh, dass ich am CYP das theoretische Wissen dazu erhielt. Ich denke, es ist sehr wichtig, dass man ein starkes Interesse für die Finanzwelt mitbringt, wenn man die Minerva Bank-Handelsschule machen möchte.»

«Ich werde gefordert und gefördert»

Toll an diesem Konzept ist, dass man im Praktikum voll arbeitet. Man ist fünf Tage pro Woche am Arbeitsplatz, man ist auch an jeder Sitzung und an jedem Teamevent dabei, man ist Teil des Teams.»

Berufsbildner eines Finanzinstituts:

«Wir sind interessiert an den Praktikanten der Minerva, weil sie sehr gut betreut werden und zwölf Monate an einem Stück bei uns sind. Sie kommen gut ausgebildet zu uns, mit einem grossen theoretischen Rucksack, sie bringen bereits Wirtschaftswissen und Bank und Finanz Know How mit. Darauf können wir aufbauen; wir können sie sofort einsetzen, sei es im Back Office oder in anderen Abteilungen.»

Christoph Strobl, Minerva Banker:

«Man kann sich auf etwas konzentrieren, zuerst auf die Schule, dann aufs Praktikum. Besonders gut gefallen hat mir, dass ich die Ausbildung bilingual, zweisprachig E/D, absolvieren konnte. Das hat mir sehr viel für den Job gebracht, denn wir sind hier sehr international und ich spreche am Arbeitsplatz ca. 70 bis 80 % Englisch. Im Anschluss an die Bank-Handelsschule absolvierte ich an der Minerva die Berufsmaturitätsschule.»

Berufsbildnerin eines Finanzinstituts:

«Ein Vorteil ist, dass die Minerva Banker direkt von der Schule kommen. Wir können sie von A bis Z in die Praxis der Finanzwelt einführen, die sie noch nicht kennen. Das Bankfachwissen aus den CYP-Kursen können sie sehr gut einbringen, wenn wir sie im Portfolio Management oder im Back Office einsetzen. Es ist sehr schön zu sehen, wie sich die Praktikanten während des Praktikumsjahres entwickeln.»

Caglar Bilgin, Minerva Banker:

«Im Praktikum hat mir besonders gefallen, dass ich anwenden konnte, was ich in der Schule und am CYP gelernt hatte. Der Kundenkontakt und der Handel an der Börse waren für mich immer die Highlights. Anschliessend an die Minerva hatte ich das Glück, dass ich die Stelle als Junior Portfolio Manager im ehemaligen Praktikumsbetrieb erhalten habe. Unterdessen bin ich in der Kundenbetreuung tätig und bilde mich an der Höheren Fachschule für Banking and Finance HFBF weiter.»



Schulungsinhalte und Lernbereiche

Fachbereich	Fach	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
Schulisches						Prakt.	Prakt.
Standardsprache	Deutsch	■	■	■	■		
Fremdsprachen	Französisch • Sprachlehre • Korrespondenz	■	■	■			
	Englisch • Sprachlehre • Korrespondenz	■	■	■			
Kaufm. Fächerwelt	Wirtschaft und Gesellschaft • Betriebswirtschaft • Volkswirtschaft • Rechnungswesen • Rechtskunde • Staatskunde	■	■	■	■		
Information, Kommunikation, Administration (IKA)	IKA • Informatik • Deutsche Korrespondenz	■	■	■	■		
Projektarbeiten	Vertiefen & Vernetzen	■	■	■			
	Selbstständige Arbeit				■		
	Problemorient. Unterricht	■	■	■	■		
Überfachliche Kompetenzen (ÜfK)	ÜfK • Arbeits- + Lerntechnik • Teambildung • Präsentationstechnik	■	■				
Selbständiges Arbeiten im Lernatelier	Alle Fächer	■	■	■	■		
Sport		■	■	■	■		
Betriebliches							
Integrierte Praxisteile (IPT)	CYP Praktikumsvorbereitung	■	■	■	■		
Überbetriebliche Kurse (üK)		■	■	■	■	■	■
Arbeits- und Lernsituationen (ALS)						■	■
Kompetenznachweise			■			■	
Zusätzliche Unterrichtsbereiche Berufsmaturität BM1							
	Mathematik	■	■	■	■		
	Finanz- und Rechnungswesen	■	■	■	■		
	Wirtschaft und Recht	■	■	■	■		
	Geschichte	■	■				
	Technik und Umwelt			■	■		
	Interdisziplin. Projektarbeit (IDPA)						■
Abschlüsse	Diplome / Zertifikate						
Bürofachdiplom VSH			■				
Handelsdiplom VSH				■			
Informatikzertifikat	ECDL				■		
Sprachzertifikate	DELTA / Cambridge			■			
QV-Prüfung	Schulische QV-Prüfung				■		
	Betriebliche QV-Prüfung						■
Abschlussprüfung Berufsmaturität BM1					■		

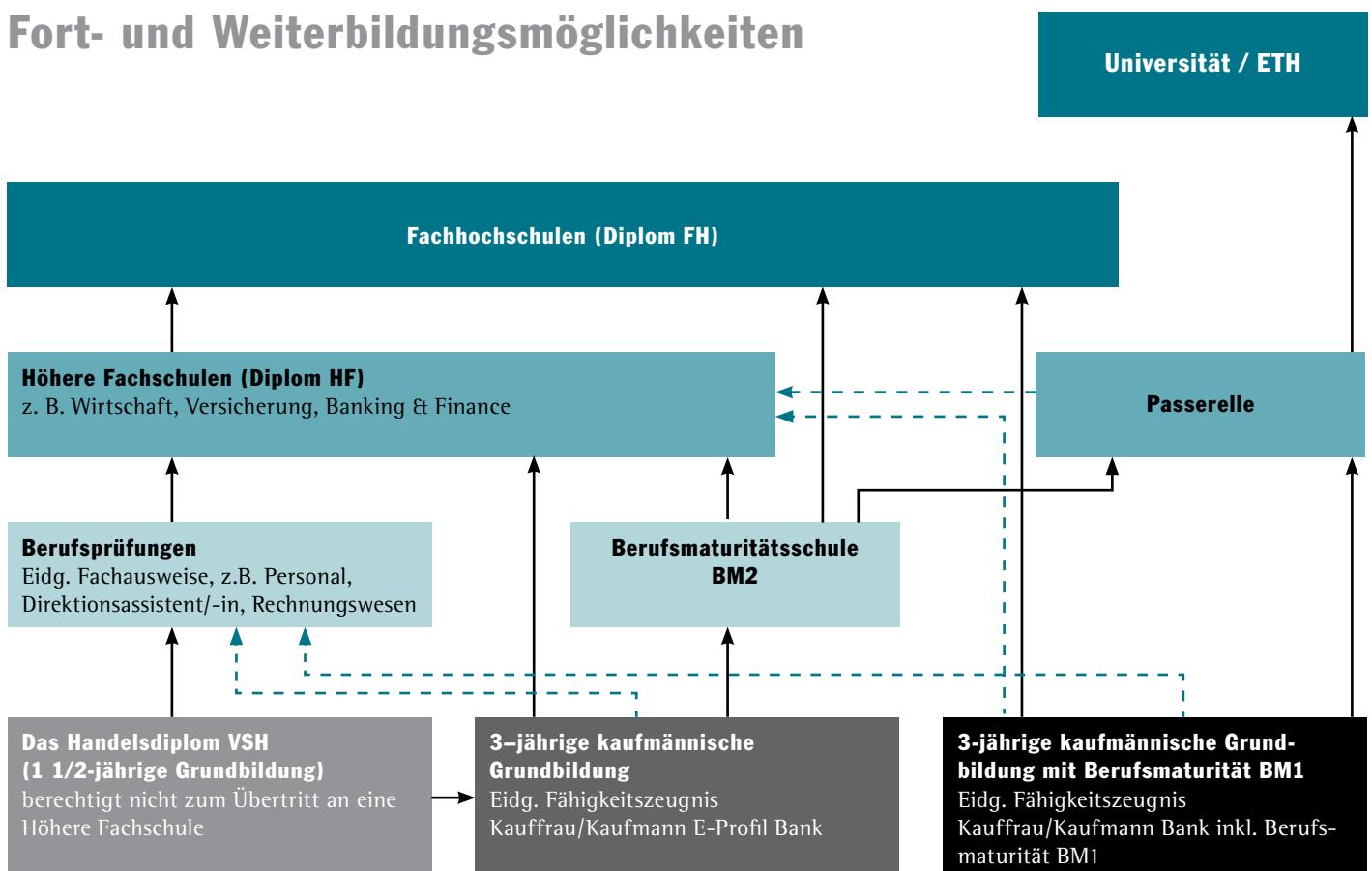
QV = Qualifikationsverfahren (= LAP, Lehrabschlussprüfung) | ECDL = European Computer Driving Licence | DELTA = Diplôme d'Études en Langue Française
 In jedem Schulsemester: Quartals- und Semesternoten | Während Praktikum ALS (Arbeits- und Lernsituationen) und üK-KN (Kompetenznachweise = betriebliche Noten)
 Kleinere Abweichungen möglich

Laufbahnplanung und Anschlussmöglichkeiten

Attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten im Anschluss an die Minerva Bank-Handelsschule.

- Der Abschluss Kauffrau/Kaufmann (EFZ) eröffnet eine breite Palette vielversprechender Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen und Branchen. Er berechtigt zum prüfungsfreien Übertritt an eine Höhere Fachschule, die mit einem eidgenössischen Diplom abschliesst. Mit dem EFZ der Branche Bank wird den Absolvent/innen der Minerva Bank-Handelsschule der unmittelbare Zutritt zur Höheren Fachschule für Banking und Finance HFBF gewährleistet. Die HFBF führt in einer 3-jährigen berufsbegleitenden praxisnahen Ausbildung zum Diplom «dipl. Bankwirtschafter HF/dipl. Bankwirtschafterin HF (Diploma in Banking & Finance HF)».
- Wer die eidgenössische Berufsmaturität nicht bereits mit der dreijährigen Bank-Handelsschule erworben hat, kann diese im Anschluss machen. Sie ermöglicht den prüfungsfreien Zugang zu den Fachhochschulen (z.B. ZHAW, HWZ, FHNW oder Kalaidos Fachhochschule) oder über die Passerelle an die universitären und Pädagogischen Hochschulen.
- Absolvent/innen der HFBF können mittels einer speziellen Passerelle einen verkürzten Weg zum Bachelor of Science in Betriebsökonomie mit Vertiefung in Banking and Finance einschlagen oder das Studium zum Master of Advanced Studies FH in Banking & Finance aufnehmen.

Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten



Minerva Lernkonzept

Fachwissen ist und bleibt wichtig, aber Fachkompetenz allein ist in der heutigen Wirtschaftswelt nicht mehr ausreichend. Zu erfolgreichem Handeln gehört mehr denn je auch Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz. Deshalb stehen diese Kompetenzen auch im Zentrum des Minerva Lehr- und Lernkonzepts.

Einerseits erlernen angehende Kaufleute in eigens dafür konzipierten Gefässen überfachliche Kompetenzen (üfK), wie situationsgerechtes Auftreten, professionelles Kommunizieren, den Umgang mit Konflikten und das Planen und Durchführen von Projekten.

Andererseits zeigt die Erfahrung, dass der Lernerfolg von Lernenden nicht nur von der Qualität des Unterrichts abhängt, sondern auch davon, wie gut Lernende ihre Lernprozesse selber gestalten können und über wie viele Lern- und Arbeitsstrategien sie verfügen. Diese Selbstgestaltungskompetenz ist in der heutigen Berufswelt von grösster Bedeutung. In allen Wirtschaftsbereichen müssen immer häufiger neue Wissenspakete effizient und selbständig erarbeitet werden, überall gilt es eine grosse Menge an Informationen zu filtern, gezielt zu nutzen, sie aber auch gewinnbringend präsentieren zu können. Diese Anforderungen sollen nicht Angst auslösen, sondern Freude bereiten.

Dieser Erkenntnis trägt das Lehr- und Lernkonzept der Minerva Rechnung.

Während die Lernenden im lehrerzentrierten Unterricht didaktisch abwechslungsreiche Lernimpulse erhalten, werden in den schülerzentrierten Lernateliers Wissenspakete selbstständig erarbeitet, vertieft, gegliedert und für Prüfungen vorbereitet. Unterstützt werden die Lernenden durch eine webbasierte Lernplattform. Diese ergänzt die massgeschneiderten Print-Lehrmittel und E-Textbooks und stellt den ganzen Lernstoff einer KV-Ausbildung bis hin zur Abschlussprüfung (QV) zur Verfügung: Eine Fülle von Präsentationen, Arbeitsaufträgen, Übungen und Selbsttests können hier bearbeitet und ausgewertet werden. Das Lernen kann somit überall stattfinden: in der Schule, unterwegs und zu Hause. Die Unterlagen sind immer mit dabei!

Starke Partner

Verband Schweizerischer Handelsschulen (VSH)

Im VSH sind private Bildungsunternehmen aus der gesamten Schweiz als Anbieter von kaufmännischen Aus- und Weiterbildungen zusammengeschlossen. Die über 50 VSH-Mitgliedsschulen machen es sich zum Ziel, fundierte Ausbildungen für die kaufmännische Praxis zu vermitteln, dies in einer hohen Ausbildungsqualität und zu fairen und transparenten Bedingungen. Die VSH-Schulen halten sich an den Ehrenkodex des Verbandes Berufsbildender Schulen der Schweiz VBSS.

Der VSH reglementiert und überwacht die Abschlussprüfungen zu den gesamtschweizerisch anerkannten VSH-Diplomen. Diese sind der Nachweis von qualifizierten schulischen Leistungen und von erfolgreich absolvierten modernen und praxisnahen – sowohl berufsbegleitenden als auch vollzeitlichen – kaufmännischen Ausbildungen.

Die «berufsbegleitenden» Diplome des VSH werden vom Schweizerischen Gewerbeverband (SGV) als einer kaufmännischen Grundbildung (EFZ) gleichwertig anerkannt. Basis dafür ist ein Kooperationsvertrag zwischen SGV und VSH. Die Mitgliedsschulen des VSH bereiten mit nachweisbarem Erfolg auf offizielle staatliche Prüfungen vor oder führen diese als staatlich zugelassene Schule selbst durch.

Der VSH vertritt die Interessen dieser privaten Wirtschafts- und Handelsschulen nach aussen. Er pflegt den regelmässigen Kontakt zu wichtigen Organisationen und Verbänden, zu Ämtern, Behörden und privaten Institutionen im Bildungsbereich. Der VSH ist als selbständiger Verband Mitglied des Verbandes Schweizerischer Privatschulen VSP.



Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz

Kalaidos vereint Bildungsinstitute von der Volksschul- und Gymnasialstufe über die berufliche Aus- und Weiterbildung bis zur Fachhochschule. Als Bildungsgruppe verfügt Kalaidos zudem über ein methodischdidaktisches Kompetenzzentrum, über ein Bildungsmedienhaus und über Unternehmen, die auf innerbetriebliche Bildungskonzepte spezialisiert sind. Als Partner von Menschen aller Lebensphasen sowie Unternehmen jeglicher Grösse und Branche bietet Kalaidos bedürfnisgerechte, zielorientierte und effiziente Bildungsleistungen an.



Minerva Bildungsstufen

11/2018

10. Schuljahr mit integrierter Praxisfirma

Bürofachdiplom VSH / Handelsdiplom VSH

Diplom kaufm. Mitarbeitende in Hotellerie und Tourismus hotelleriessuisse

Eidg. Fähigkeitszeugnis EFZ Kauffrau/Kaufmann

Berufsmaturität

Passerelle

Anerkannte Weiterbildungen

Minerva Aarau, Gais Center, Industriestrasse 1, 5001 Aarau, 062 836 92 92, aarau@minervaschulen.ch

Minerva Baden, Stadtturmstrasse 8, 5400 Baden, 056 444 20 00, baden@minervaschulen.ch

Minerva Basel, Engelgasse 12, 4052 Basel, 061 377 99 55, basel.berufsbildung@minervaschulen.ch

Minerva Bern, Effingerstrasse 31, 3008 Bern, 031 960 96 96, bern@minervaschulen.ch

Minerva Luzern, Murbacherstrasse 1, 6003 Luzern, 041 211 21 21, luzern@minervaschulen.ch

Minerva St. Gallen, Teufenerstrasse 3, 9000 St. Gallen, 071 230 30 01, stgallen@minervaschulen.ch

Minerva Zürich, Scheuchzerstrasse 2, 8006 Zürich, 044 368 40 20, zuerich@minervaschulen.ch

www.minervaschulen.ch